Feuerwehrwesen im

Zentrum für Psychiatrie Emmendingen

Von der Anstaltsfeuerwehr der Großherzoglichen Badischen Heil- und Pflegeanstalt zur Werkfeuerwehr am Zentrum für Psychiatrie Emmendingen. Ein Streifzug durch die 125 jährige Geschichte des Feuerwehrwesens in unserem Krankenhaus.

Impressum

Herausgeber:	Zentrum für Psychiatrie Emmendingen Sicherheit und Umwelt Bereich Werkfeuerwehr
Text:	Martin Burst
Layout:	Martin Burst
Photos:	Werkfeuerwehr Zentrum für Psychiatrie, Emmendingen Helmut Graf, Konstanz
Quellen:	Zentralarchiv Zentrum für Psychiatrie, Emmendingen Werkfeuerwehr Zentrum für Psychiatrie, Emmendingen Staatsarchiv Baden-Württemberg, Freiburg
Bindung:	Papierwerkstatt Zentrum für Psychiatrie, Emmendingen

Inhaltsverzeichnis

Impressum 02

Inhaltsverzeichnis 03

Vorwort des Verfassers 04

Einleitung 04

Feuerwehrgerätehäuser 04

Chronologische Zeittafel 07

- Neugründung 07
- Wiederaufbau der Anstaltsfeuerwehr 10
- Erneuter Wiederaufbau der Werkfeuerwehr 12

Schlusswort 20

Fahrzeuge im Wandel der Zeit 21

Ärmelabzeichen im Wandel der Zeit 26

Persönliche Schutzausrüstung im Wandel der Zeit 27

Vorwort des Verfassers

Die vorliegende Chronik entstand aus der Frage heraus, wie sie sich vermutlich jeder Mensch einmal stellt: Woher komme ich und wo sind meine Wurzeln?
In der Werkfeuerwehr des Zentrum für Psychiatrie Emmendingen war diese Frage nie leicht zu beantworten. Bei der Frage nach Tradition muss berücksichtigt werden, dass diese seit Bestehen der Anstalt bis heute mindestens drei Wiedergründungen erfahren hat. Die vorhergehenden Auflösungen sind vermutlich im kriegs- bzw. nachkriegsbedingten Umbruch des Krankenhauses im 1. und 2. Weltkrieg zu suchen. Abschließend lässt sich dies nicht klären – wohl aber, dass dadurch die Frage nach Tradition nicht ausreichend beantwortet werden kann.
Das Zentrum für Psychiatrie Emmendingen feiert 2014 sein 125-jähriges Bestehen - auch ein Grund, um einmal nachzusehen, wie es um die Tradition des Feuerwehrwesens im größten Krankenhaus des Landkreises Emmendingen steht.

Allen, die bei der Erstellung dieser Chronik in jeglicher Form mithalfen, danke ich herzlich.

Emmendingen, im Mai 2014
Martin Burst

Einleitung

Vor ca. 125 Jahren wurde in der damaligen Großherzoglichen badischen Heil- und Pflegeanstalt mit dem Aufbau einer Anstaltswehr begonnen. Mit einfachsten Mitteln wie Anstellleiter oder Ledereimern versuchten die Wehrmänner, später kriegsbedingt auch Wehrfrauen, den Brandherden entgegen zu treten. Ein großer Segen war es vermutlich als 1897 eine mechanische Zweirad-Schiebeleiter in Dienst gestellt wurde und auch das Löschen und Retten aus Obergeschossen vereinfacht wurde.

Im 20. Jahrhundert präsentiert sich das Feuerlöschwesen des Zentrum für Psychiatrie Emmendingen in Form einer staatlich anerkannten Werkfeuerwehr. Die Ausrüstung der Werkfeuerwehrangehörigen und die Ausstattung an Gerätschaften sind an die Bedürfnisse eines großen Krankenhauses angepasst. Früher kriegsbedingt, sind weibliche Werkfeuerwehrangehörige heute selbstverständlich – ein Wandel wie in vielen anderen Bereichen des Feuerwehrwesens.

Mit dieser Chronik will der Verfasser einen Einblick in das Feuerwehrwesen gewähren. Die Chronologische Zeittafel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – sie stellt einen Auszug der wichtigsten Ereignisse um das Feuerwehrwesen im Zentrum für Psychiatrie Emmendingen dar. Unvermeidlich ist, dass die Beiträge zu einzelnen Epochen unterschiedlich lang ausfallen. Die Quellenlage ist sehr verschieden, insbesondere die Gründungsjahre der Anstaltswehr waren mangels Informationen nur unzureichend zu bearbeiten.

Alle Informationen wurden aus dem zentrumseigenen Archiv und dem Staatsarchiv Baden-Württemberg entnommen. Hinzu kommen die zahlreichen Erzählungen von Zeitzeugen aus der jüngeren Geschichte der Werkfeuerwehr.

Feuerwehrgerätehäuser

Feuerlöschschuppen der
Großh. badischen Heil- und Pflegeanstalt
Erbaut ca. 1910
(heute Lagerstätte)

Feuerwehrfahrzeughalle des
Psychiatrischen Landeskrankenhauses
(mit Mannschaftsfoto)
von 1986 - 1994
(ehem. alter Handwerkerbau,
heute Logistikzentrum)

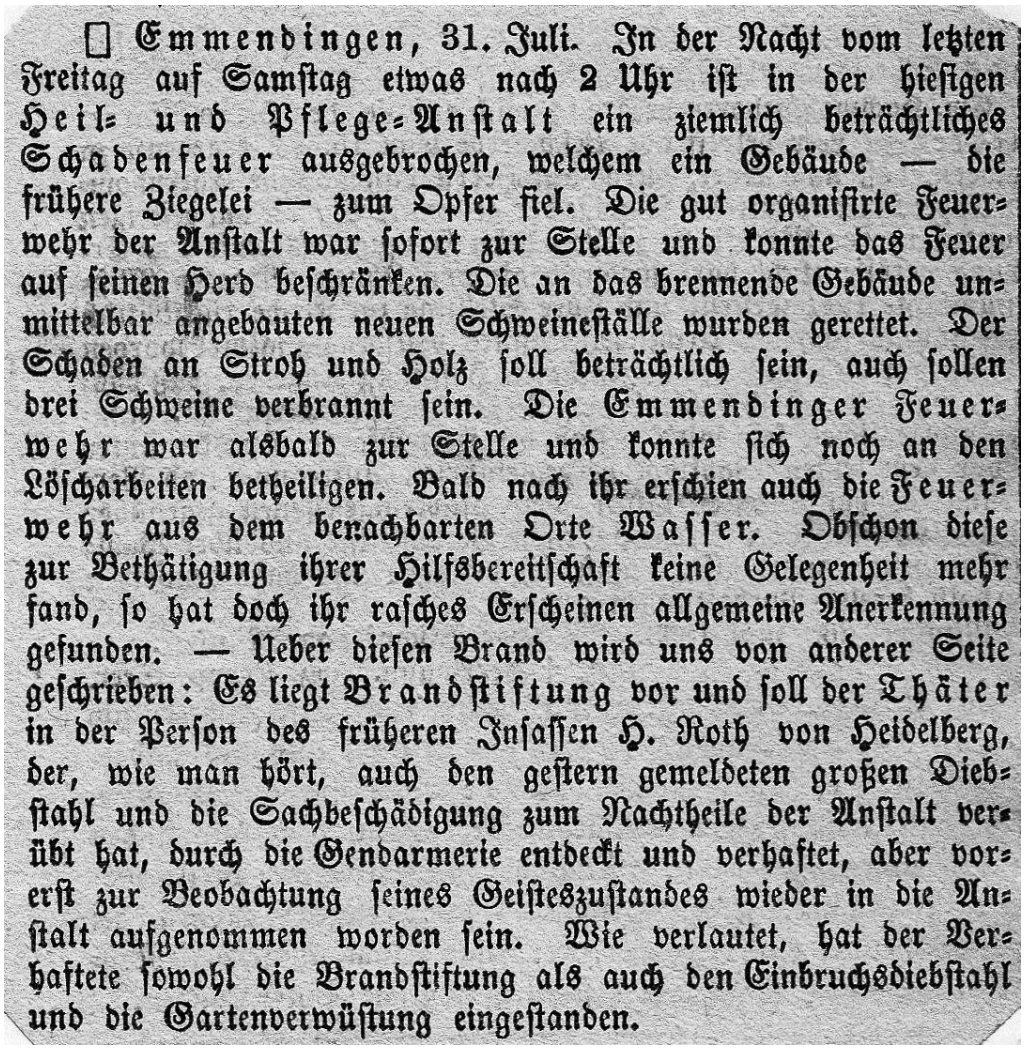
Feuerwehrgerätehaus des
Zentrum für Psychiatrie (zfp)
Erbaut 1994
(Büro, Werkstatt, Schulungsraum, Gerätehalle, Umkleide, Sanitäre Anlagen)

Chronologische Zeittafel

Neugründung

20.09.1889 Erste Patienten ziehen in die neu eröffnete Anstalt zu Emmendingen ein. In den folgenden Jahren gründet sich die Anstaltsfeuerwehr.

31.07.1893



□ Emmendingen, 31. Juli. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag etwas nach 2 Uhr ist in der hiesigen Heil- und Pflege-Anstalt ein ziemlich beträchtliches Schadenfeuer ausgebrochen, welchem ein Gebäude — die frühere Ziegelei — zum Opfer fiel. Die gut organisirte Feuerwehr der Anstalt war sofort zur Stelle und konnte das Feuer auf seinen Herd beschränken. Die an das brennende Gebäude unmittelbar angebauten neuen Schweineställe wurden gerettet. Der Schaden an Stroh und Holz soll beträchtlich sein, auch sollen drei Schweine verbrannt sein. Die Emmendinger Feuerwehr war alsbald zur Stelle und konnte sich noch an den Löscharbeiten betheiligen. Bald nach ihr erschien auch die Feuerwehr aus dem benachbarten Orte Wasser. Obschon diese zur Bethätigung ihrer Hilfsbereitschaft keine Gelegenheit mehr fand, so hat doch ihr rasches Erscheinen allgemeine Anerkennung gefunden. — Ueber diesen Brand wird uns von anderer Seite geschrieben: Es liegt Brandstiftung vor und soll der Thäter in der Person des früheren Insassen H. Roth von Heidelberg, der, wie man hört, auch den gestern gemeldeten großen Diebstahl und die Sachbeschädigung zum Nachtheile der Anstalt verübt hat, durch die Gendarmerie entdeckt und verhaftet, aber vorerst zur Beobachtung seines Geisteszustandes wieder in die Anstalt aufgenommen worden sein. Wie verlautet, hat der Verhaftete sowohl die Brandstiftung als auch den Einbruchsdiebstahl und die Gartenverwüstung eingestanden.

00.00.1897 Die Firma Magirus in Ulm liefert ihre neueste Entwicklung: Eine mechanische Zweirad-Schiebeleiter Modell „Construktion A“ mit Lenkrolle. Sie ist das erste feuerwehrtechnische Gerät der Großh. Bad. Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

04.07.1898 Aus dem Mannschaftsverzeichnis:

Kommandant Heizmann

Maschinenleiter:	Obmann Scherzinger	07 Feuerwehrmänner
Anlegeleiter:	Obmann Bätz	12 Feuerwehrmänner
Hydrantenwagen:	Obmann Koch	08 Feuerwehrmänner

(Obmann ähnl. Gruppenführer)

20.07.1911 Aufgrund eines Abortes für die Schneiderwerkstätte sind keine Mittel für eine Umbaumaßnahme zur Unterbringung von Uniformen und anderen Ausrüstungsgegenständen vorhanden. Das Feuerlöschgerätehaus neben dem Weiherschloss wurde seinerzeit lediglich zur Unterbringung von Feuerlöschgeräten gebaut. Deshalb ist angedacht die Uniformen im Seitenbau des Weiherschlosses unterzubringen, wo seither der Hydrantenwagen stand. Dazu wird es aber nicht kommen, da der Neubau eines Spritzenhauses von Seiten des Ministerium des Innern erwogen wird.

19.05.1914 Aus dem Prüfungsbericht des Großh. Landesgewerbeamtes: „....die Gerätschaften und Einrichtungen befinden sich in guter Beschaffenheit. Es sind vorhanden: 1 größere mechanische Magirusleiter, mehrere Anstell-Leitern, 1 Schlauchwagen mit Schläuchen, Verschraubungen, Standrohren, Schlüsseln, Strahlrohren, 1 Rauchmaske, Fackeln und Ausrüstungsgegenstände für 33 Mann der Anstaltsfeuerwehr.“

22.07.1914 „Die aus Beamten und Bediensteten der Anstalt gebildete Feuerwehr untersteht dem Kommando des technischen Betriebsleiters“ – geht aus der neuen Feuerlöschordnung der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen hervor.

14.05.1923 Das Kommando der Freiw. Feuerwehr Emmendingen L. Toussaint und sein Adjutant Burkhart fragen an, ob sich die Heil- und Pflegeanstalt an der Beschaffung einer Motorfeuerspritze mit einem „namhaften Betrag“ beteiligt. Später wird der Bad. Finanzminister diese Anfrage aufgrund ähnlicher Gesuche und der ungünstigen Finanzlage ablehnen.

12.02.1929 Infolge eines Defekts in der Feuerluftheizungsanlage bricht gegen 16.30 Uhr in einem mit 100 Patienten belegten Gebäude Feuer auf einem Stationsgang im 2. Stock aus. Die Anstaltsfeuerwehr konnte den Entstehungsbrand noch vor Eintreffen der Emmendinger Feuerwehr bekämpfen.

00.00.1930 Feuerwehrprobe am Männerlandhaus.

Wiederaufbau der Anstaltsfeuerwehr

06.11.1938 Nach der Besichtigung der Feuerlöscheinrichtungen durch den Kreisfeuerwehrführer wird die Wiederherstellung des Feuerlöschdienstes angeregt. Von Seiten der Direktion und Betriebsleitung wird dies begrüßt und umgehend eine Liste mit 40 Namen für den Löschzug erstellt. Die Anstaltswehr wird durch die Feuerlöschpolizei Emmendingen ausgebildet und ist ihr auch befehlsmäßig unterstellt, ist aber ansonsten selbstständig. Als Kommandant werden Maschinenmeister Grotz und Scherzinger als Stellvertreter ernannt.
„Das bestehende Spritzenhaus ist in gutem Zustand. Dort selbst befindet sich ein Schlauchwagen, versehen mit einem Haspel, nebst einer mech. Leiter mit Stützstangen, eine tragbare Ausziehleiter und 3 Leitern ohne Stützen. Die Rauchschutzgeräte bestehen in zwei Gasmasken“ – geht aus dem Bericht des Kreisfeuerwehrführers hervor.

05.12.1938 Aufnahme der Anstaltsfeuerwehr Bad. Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen in den Landesfeuerwehrverband Baden.

00.00.1944 Neu – Zusammenstellung der Anstaltsfeuerwehr. Kommandant Hermann Oswald teilt die Wehr in Löschzüge und Hausfeuerwehren ein. Zwei Löschzüge mit 21 Männern sind für das gesamte Anstaltsgelände zuständig. Für die großen Krankenbauten „Zentralbau Frauen“, „Infektionsabteilung“ und „Ruhiger Bau“ werden zusätzlich Hausfeuerwehren bestehend aus weiblichem Personal eingesetzt – diese haben separate Übungen.

07.05.1945 Mit Ende des zweiten Weltkrieges liegt das organisierte Feuerwehrwesen in der Anstalt Emmendingen abermals brach.

11.03.1946 Einige Gebäude auf dem Anstaltsgelände werden von der Französischen Besatzung als Lazarett genutzt. Capitain Peteau, Verwalter des französischen Lazaretts und zuständig für das gesamte Anstaltsgelände erlässt folgende Anordnung für die Bereiche, die von der Heil- und Pflegeanstalt genutzt werden:
„Der Trompeter des Dienstes gibt Signal „Feuer“ mehrere Male im Hospital.“
Die Brandwachen von französischer (5 Männer) und deutscher (12 Männer) Seite vereinigen sich unter dem Kommando eines franz. Offiziers. Die Männer sind angewiesen, Brände mit noch vorhandenem Feuerlöschgerät zu bekämpfen bis die Feuerwehr Emmendingen eintrifft.

26.04.1946 Brand der Feldscheuer – Feuerwehren aus Emmendingen und Windenreute kommen zum Löschen. Es eilen auch einige Bedienstete mit Schläuchen zur Brandstelle um die Feuerwehren zu unterstützen.

14.01.1947 Die französische Militärregierung ordnet die Abgabe von noch vorhandenem Schlauchmaterial an die Freiw. Feuerwehr Emmendingen an. Der Feuerschutz der Heilanstalt wird nun komplett von der Feuerwehr Emmendingen übernommen.

00.00.1972 Aus dem Jahresbericht geht hervor, dass alle Krankenabteilungen an die Feuermeldeanlage angeschlossen sind. Die Zentralstelle der Feuermeldeanlage ist bei der Pforte installiert.

23.01.1975 Aus einer Aktennotiz des PLK Emmendingen:
„Die Übernahme der Alarmierung von Freiwilligen Feuerwehren durch die Fernsprechzentrale des PLK Emmendingen ist aus örtlichen und technischen Gründen nicht möglich“

19.11.1975 Erster Lehrgang der Landesfeuerwehrschule für die Psychiatrischen Landeskrankenhäuser – „Brandschutz bei den Psychiatrischen Landeskrankenhäusern“. Später bekommt er eine eigene Lehrgangsnummer wie die Standartlehrgänge. Allerdings verfügt das PLK Emmendingen zu diesem Zeitpunkt als einziges Landeskrankenhaus in Baden-Württemberg über keine eigene Werkfeuerwehr.

00.00.1970 Zu Beginn der 1970er beginnt im PLK Emmendingen der Behördenselbstschutz mit zwei Handwagen mit je einer Tragkraftspritze. Verwaltet wird der Selbstschutz vom Technischen Betriebsleiter Michael Pfaff. Wie in vielen Behörden üblich, werden die Gerätschaften vorgehalten – jedoch keine Einsatzmannschaft organisiert. Der Behördenselbstschutz endet wieder mit den Bestrebungen eine eigene Hausfeuerwehr zu installieren.

19.06.1978 Die im Jahre 1897 beschaffte Zweirad-Schiebeleiter und der dazugehörige Schlauchwagen von Magirus werden dem Markgräflichen Badischen Museum in Salem übergeben. Außerdem noch einige alte Helme und Fackelständer. Die Zweirad-Schiebeleiter wird einige Jahre später an das Feuerwehrmuseum in Winnenden weitergereicht.

Erneuter Wiederaufbau einer eigenen Feuerwehr

20.06.1980 Als Folge zweier großer Brände im Kreiskrankenhaus Achern und im PLK Weissenau werden die Brandschutzeinrichtungen sämtlicher Landeskrankenhäuser überprüft und das Sozialministerium bittet um Überprüfung, ob auch beim PLK Emmendingen die Einrichtung einer eigenen Werkfeuerwehr sinnvoll erscheint.

18.07.1980 Die Einrichtung einer eigenen Werkfeuerwehr wird vom Brandschutzreferat des Regierungspräsidiums Freiburg für „unbedingt erforderlich“ gehalten. Im weiteren Verlauf wird Herr Michael Pfaff, Technischer Betriebsleiter mit dem Aufbau einer Werkfeuerwehr im PLK Emmendingen betraut.
In den folgenden Jahren wird die Einsatzfertigstellung (Gerätehaus, Fahrzeuge, Ausrüstung) der Werkfeuerwehr wegen fehlender oder nicht ausreichender Landeshaushaltsmittel mehrmals verschoben bzw. teilweise bestimmte Projekte bewilligt. Besonders zeitaufwendig erscheinen die Absprachen und Genehmigungen zwischen Sozialministerium, Finanzministerium, Regierungspräsidium und Staatlichem Hochbauamt.
Parallel formiert sich im PLK Emmendingen die erste Einsatzmannschaft. Aus Bereichen der Pflege, Verwaltung und Technischen Betrieben melden sich die zukünftigen Werkfeuerwehrangehörigen.
Als Kommandant der Feuerwehr ist Rudolf Schulz aus den Technischen Betrieben vorgesehen – durch seinen Feuerwehrdienst in der Freiwilligen Feuerwehr ist er bereits ausgebildet und verfügt auch über eine Ausbildungsbefähigung.

13.04.1981 Die vorgesehenen weiteren Führungskräfte Franz Pfeffer, Jürgen Lörz und Michael Pfaff besuchen den Lehrgang „Brandschutz bei den Psychiatrischen Landeskrankenhäuser“ der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal.

02.03.1982 Rudolf Schulz beginnt mit der Schulung der 40 köpfigen Mannschaft – davon sind 3 Frauen. Schulungsraum ist der ehemalige Selbstschutzraum unter der Station 20. Als Ausrüstung dienen die Einsatzuniformen und Gerätschaften des Behördenselbstschutzes. Wenig später kann ein ausgesondertes Tragkraftspritzenfahrzeug der FFW Reute übernommen werden. Gerätehaus ist die alte Wäscherei – das heutige Cafehaus.

05.03.1982 Durch Brandstiftung bricht gegen 19.30 Uhr ein Feuer im aus dem 18. Jahrhundert stammenden Trottschopf aus. Zu diesem Zeitpunkt lagern in diesem, als Obstlagerhalle dienenden Gebäudes ca. 6000 leere hölzerne Obstkisten und 3 Anhänger des Gutshofes. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr war der Brand bereits soweit fortgeschritten, dass Löschversuche von vornherein aussichtslos waren. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder.

30.04.1982 Das Landratsamt Emmendingen teilt der Werkfeuerwehr PLK Emmendingen die Alarmschleife Nr. 16 950 zu. Der Funkrufname lautet „Florian Landeskrankenhaus“.
Aus dem Alarmplan:
„.....Einsatzgebiet der Werkfeuerwehr wird der Wirtschafts- und Krankenbereich des Landeskrankenhauses Emmendingen sein. Einschließlich der Pfleger- und Ärztewohnhäuser befinden sich auf dem Areal 51 Gebäude, davon 16 Häuser mit 37 Krankenstationen und derzeit 1174 Betten.....“

19.07.1983 Das erste Löschgruppenfahrzeug mit Tragkraftspritze (LF 16 TS) von Daimler Benz mit Ziegler Aufbau wird von der Landesfeuerwehrschule übernommen.

15.04.1984 In einem Brief an das Sozialministerium drängt die Krankenhausleitung auf einen baldigen Abschluss des Erlasses „Aufbau einer Werkfeuerwehr“ des Innenministeriums. Aufgrund unzureichender Ausrüstung sind schon erste Feuerwehrangehörige ausgetreten. Weiterhin fehlen finanzielle Mittel für den weiteren Ausbau der Feuerwehr.

01.12.1984 Anschaffung einer neuen Anhängerleiter AL 18 von Magirus - Glatz.

24.07.1985 Ein weiteres Löschgruppenfahrzeug (LF 16) von Daimler Benz mit Bachert Aufbau wird von der Landesfeuerwehrschule übernommen. Beide Fahrzeuge sind behelfsmäßig im Gebäude der alten Wäscherei untergestellt.

02.10.1985 Auf der Jahresbaubesprechung des Finanzministeriums wird beschlossen die Werkfeuerwehr provisorisch im alten Handwerkergebäude unterzubringen.

26.11.1987 Die bis dahin formell genannte Betriebsfeuerwehr bekommt von Landrat Dr. Watzka ihre offizielle Anerkennung als Werkfeuerwehr gemäß §19 des Feuerwehrgesetztes Baden-Württemberg. Rudolf Schulz aus der Abteilung Bau und Technik wird zum Kommandanten bestellt, sein Stellvertreter ist Franz Pfeffer aus dem Pflegedienst. In den folgenden Jahren haben Albrecht Oberle und ab 1993 Uli Hofmaier das Amt des Stellvertreters inne – letzterer bis zum Jahr 2010.

03.08.1988 Die Werkfeuerwehr wird zu einem der Einsatzart nach seltenen Brände auf dem Betriebsgelände gerufen: Vollbrand eines PKW auf dem Parkplatz des Personalwohnheimes – Brandursache unbekannt.

10.09.1988 Beschaffung eines Lorsbach Sprungretters. Neben den Feuerwehren Emmendingen und Waldkirch verfügt nun auch die Werkfeuerwehr über ein solches Rettungsgerät, welches zur Menschenrettung aus brennenden Gebäuden oder zur Sicherung absturzgefährdeter Personen eingesetzt wird.

20.09.1989 Das PLK Emmendingen feiert den 100. Jahrestag seiner Eröffnung.

28.07.1990 Bronze für die PLK – Werkfeuerwehr beim Leistungswettkampf in Kenzingen.

04.08.1990 Brand im Isolierzimmer der Station 31 durch Brandstiftung. Die Werkfeuerwehr kann das Feuer rasch löschen, jedoch erlag der Patient im Krankenhaus seinen Verletzungen.

17.08.1990 Die alte Wagnerei an der Einfahrt Hochburgerstraße brennt bis auf ihre Grundmauern nieder. Besondere Unterstützung erfuhr die Werkfeuerwehr durch das THW Emmendingen, dass sich in der Nähe auf Übungsfahrt befand und die Löscharbeiten mit 5 Einsatzkräften unterstützte.

16.06.1991 Silber für die PLK – Werkfeuerwehr beim Leistungswettkampf in Waldkirch.

18.10.1992 Gegen 0:30 Uhr bricht im Maßregelvollzug auf der Station 26 ein von Patienten gelegtes Feuer aus. Schnell entwickelt sich ein Zimmervollbrand bei dem es glücklicherweise keine Verletzten gibt. Die Werkfeuerwehr kann bei diesem Einsatz nur auf zwei Funkgeräte des Betriebsfunks zurückgreifen. Grund ist ein Einbruch tags zuvor im Gerätehaus bei dem die Diebe sämtliche Funkausrüstung der Wehr stahlen.

00.03.1993 Beginn einer Brandserie im PLK durch einen Patienten. Durchschnittlich alle 8 Tage brennt es in einem von insgesamt 5 Objekten. Durch zahlreiche Hinweise konnte ein Patient durch die Polizei festgenommen werden.

19.08.1993 Ein Großfeuer in der Technischen Betriebsleitung waren die Folge eines Einbruches mit Brandstiftung von unbekannten Tätern. Es entstand erheblicher Sachschaden.

01.05.1993 Ein wasserbetriebener Lüfter wird in Dienst gestellt. Er ist der erste seiner Art im Landkreis Emmendingen. Entgegen den damaligen misstrauischen Diskussionen entschied sich die Führung der Werkfeuerwehr für diese neue Technologie – heute Standard in deutschen Feuerwehren.

05.06.1993 Gold für die PLK – Werkfeuerwehr beim Leistungswettkampf in Teningen.

30.11.1994 Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses durch Regierungsbaudirektor Köhler und Betriebsdirektor Linke. Im Beisein von zahlreichen Kommandanten der PLK Werkfeuerwehren Baden-Württemberg und befreundeten Werkfeuerwehren aus der Umgebung nahm Kommandant Rudolf Schulz symbolisch einen großen Schlüssel für das neue Gerätehaus entgegen.
Fahrzeughalle für drei Fahrzeuge, Büro für den Kommandanten, Gerätewerkstatt, Schulungsraum, Umkleide und sanitäre Anlagen befinden sich im neuen Anbau an das Gemeinschaftszentrum.

00.00.1996 Im Rahmen der Rechtsformänderung der Psychiatrischen Landeskrankenhäuser (PLK) in Baden-Württemberg werden die Psychiatrien Emmendingen, Reichenau und Calw zu einem Geschäftsführerbereich zusammengeschlossen und nennen sich fortan „Zentrum für Psychiatrie + Ortsname“. Unter Prof. Dr. Dr. Seelos bleiben die Werkfeuerwehren der drei Zentren eigenständig, jedoch wird der Austausch und der gemeinsame Einkauf von Ausrüstung intensiviert. Der Funkrufname ändert sich in „Florian ZPE“.

16.12.1998 Am heutigen Tage wird das „neue“ gebrauchte LF 16 auf das Zentrum für Psychiatrie Emmendingen zugelassen. Das Magirus Löschgruppenfahrzeug von Feuerwehrfahrzeuge Thoma ist eine Ersatzbeschaffung für das ausgesonderte LF 16 TS der Landesfeuerwehrschule.

25.12.1998 Großeinsatz für die Werkfeuerwehr des PLK. Durch einen starken Sturm werden an mehreren Objekten die Dächer abgedeckt und zahlreiche Bäume wurden samt Wurzel aus dem Erdreich gerissen. Der Einsatz dauerte zwei Tage an.

01.07.2000 Karl Lupberger übernimmt die Leitung der Werkfeuerwehr von Rudolf Schulz der in den Ruhestand geht.

03.06.2002 Nach 18 Uhr bricht ein Feuer auf der Station 11 aus. In Folge dessen müssen ca 60 Patienten und Mitarbeiter der Stationen 11 und 12 evakuiert werden. Weiter wurde die Freiw. Feuerwehr Emmendingen zur Unterstützung angefordert – die schwarze Rauchgaswolke war von weitem zu sehen, so dass der Brand schnell Stadtgespräch wurde. Das durch Brandstiftung entstandene Feuer richtete einen Schaden von ca. 100.000 € an.

19.08.2004 Ein neues LF 8 Mercedes Benz mit Schwäble Aufbau wird im Austausch gegen das LF 16 der Landesfeuerwehrschule in Dienst gestellt.

01.12.2006 Zimmervollbrand auf Station 4 durch Brandstiftung – die Station musste sofort evakuiert werden. Aufgrund des erheblichen Sachschadens bleibt sie die nächsten Monate geschlossen. Erfreulicher Weise gab es keine Verletzten.

14.05.2007 Zusammen mit der Feuerwehr Emmendingen, dem Rotem Kreuz und der Polizei findet in den frisch renovierten Räumlichkeiten der Stationen 21 und 25 eine große Übung im Maßregelvollzug statt. Ca. 90 Einsatzkräfte proben den Ernstfall unter großem Interesse der örtlichen Presse, Betriebsdirektion und Kreisbrandmeister Jörg Berger.
Im Rahmen der Nachbesprechung werden einige Mitglieder der Werkfeuerwehr für ihre längjährige Zugehörigkeit geehrt.

24.07.2007 Mit dem Eintritt von Christine Schiller und Eva Weimann zählt die Werkfeuerwehr des ZfP Emmendingen bereits 4 Feuerwehrfrauen in ihren Reihen. Beide Feuerwehrfrauen sind Schülerinnen der Krankenpflegeschule am Zentrum. Die Möglichkeit des Feuerwehrdienstes für Schüler wurde durch eine Vereinbarung unter Betriebsdirektor Herrn Mutter ermöglicht.

13.11.2008 Brand auf Station 5 des Christian-Roller-Haus. Gegen 5 Uhr morgens wird durch einen Patienten ein Feuer gelegt, dessen Rauchgas sich auf den ganzen linken Flügel des Rollerhauses ausbreitet. Insgesamt drei Stationen werden evakuiert, zwei Mitarbeiter und ein Angehöriger der Werkfeuerwehr müssen mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in das Krankenhaus Emmendingen eingeliefert werden. Unterstützung erhielt die Werkfeuerwehr von der FFW Emmendingen.

22.10.2009 Die Anhängeleiter AL 18 Magirus-Glatz Baujahr 1984 tritt ihre letzte Fahrt an. Sie muss aus Platzgründen dem neuen Gerätewagen weichen und wird von der Firma Thoma aus Kenzingen in Zahlung genommen. Fast gleichzeitig kann am 13.11.2009 ein neuer Mercedes Sprinter mit Thoma Aufbau in Dienst genommen werden. Die Werkfeuerwehr hält neben dem LF16 und dem LF8 nun auch einen Gerätewagen vor – dieser beinhaltet hauptsächlich Lüftungstechnik. Insgesamt stehen jetzt 7 Lüfter und 18 Atemschutzgeräte zur Verfügung.

00.00.2010 Die 9 Zentren für Psychiatrie schließen sich zur zfp - Unternehmensgruppe Baden-Württemberg zusammen – der daraus resultierende neue Auftritt und die neue Wort-Bild-Marke „zfp“ zieht auch eine Funkrufnamensänderung in „Florian zfp Emmendingen“ nach sich.

28.04.2010 Kurz vor Beginn der Jahreshauptversammlung wird die Werkfeuerwehr zum Absichern eines Hubschrauberlandeplatzes alarmiert. Seit Bestehen des Krankenhauses ist es der erste Rettungshubschrauber der einen Patienten einliefert – dies geschah aus Notärztemangel zu Lande.

28.04.2010 In der diesjährigen Hauptversammlung werden Uli Hofmaier zum hauptamtlichen Leiter der Werkfeuerwehr und Martin Burst zu seinem Stellvertreter von der Geschäftsführung bestellt. Zum ersten Mal seit Bestehen des Krankenhauses kommen beide Feuerwehrmänner, Leiter und sein Stellvertreter aus dem Pflegedienst.
30 Jahre nach dem erneuten Aufbau zählt die Werkfeuerwehr 32 Angehörige, davon 5 Feuerwehrfrauen.

08.12.2010 Gemeinsame Großübung der Werkfeuerwehr mit dem DRK Emmendingen nach dem für den Landkreis Emmendingen gültigen MANV Konzept. Insgesamt 80 Einsatzkräfte übten die Räumung der Station 30 mit anschließender Behandlung der Verletzten durch das DRK.

25.05.2011 Das ZfP Emmendingen ist Ausrichter der jährlichen Kommandantendienst-besprechung für die Kommandanten der 8 ZfP Werkfeuerwehren aus Weinsberg, Wiesloch, Calw, Reichenau, Bad Schussenried, Weissenau, Zwiefalten und Emmendingen. Die Werkfeuerwehr des ZfP Winnenden wurde schon vor einigen Jahren aufgelöst.

15.12.2011 Integration des Notfallmanagements in den Bereich Werkfeuerwehr. Mit diesem Schritt fallen alle Schulungen für Reanimation und Defibrilation für das Zentrum und die angeschlossenen Tageskliniken in den Zuständigkeitsbereich der Werkfeuerwehr.

25.04.2012 Beginn einer Serie von Bränden im Rollerhaus, auslösend durch Brandstiftung. Insgesamt viermal musste die Werkfeuerwehr binnen 30 Tagen ausrücken - hiervon waren zwei Zimmervollbrände zu verzeichnen. Schwer Verletzte gab es glücklicherweise nicht. Mitalarmiert wurde die FFW Emmendingen gemäß Alarmausrückeordnung.

24.02.2013 Aufgrund einer unklaren Bedrohungslage wird um 06.00 Uhr das Rollerhaus geräumt. Insgesamt 140 Patienten und Mitarbeiter werden in den frühen Morgenstunden in das Cafehaus und Personalcasino evakuiert. Die Werkfeuerwehr übernahm die Gesamteinsatzleitung für die ca. 80 Einsatzkräfte von Feuerwehr Emmendingen, DRK und Krankenhauseinsatzleitung. Die Bedrohungslage erwies sich als negativ und so konnten alle Patienten und Mitarbeiter drei Stunden später wieder das Rollerhaus beziehen.

29.04.2013 Auf dem ehemaligen Ramiegelände unweit des Haus Tecum wird eine Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden. 76 demenzkranke Bewohner desselbigen werden in die Festhalle des zfp evakuiert. Die Werkfeuerwehr übernimmt die Rahmenorganisation der Unterbringung und arbeitet eng mit den Mitarbeitern des Haus Tecum und des DRK zusammen.

29.05.2013 Ein neues HLF 20 kann in den Einsatzdienst übernommen werden. Es war eine Ersatzbeschaffung für das ca. 30 Jahre alte LF 16 von Magirus. Aufgebaut auf einem Fahrgestell von Mercedes Benz von der Firma Feuerwehrfahrzeuge Thoma in Herbolzheim, welche auch schon den Gerätewagen aufbauten.

05.10.2014 Das Zentrum für Psychiatrie Emmendingen begeht in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen welche bis Ende des Jahres andauern. Die Werkfeuerwehr präsentiert sich zur Eröffnung einer Ausstellung im Emmendinger Rathaus mit Fahrzeugen und historischen Uniformen.

Schlusswort

Ein britischer Politiker sagte einmal: „Tradition soll ein Sprungbrett sein und kein Ruhekissen“. Das Feuerwehrwesen im Zentrum für Psychiatrie Emmendingen wollte sich nie Ausruhen. Immer wurde versucht, mit den technischen Neuerungen Schritt zu halten.
Doch eine Tradition hat das Feuerwehrwesen - egal ob Anstaltsfeuerwehr der Großherzoglichen badischen Heil-und Pflegeanstalt oder Werkfeuerwehr des Zentrum für Psychiatrie - bis heute für sich bewahrt:

Wir sind für die Sicherheit der Patienten, Bewohner und Mitarbeiter im Einsatz.

Fahrzeuge im Wandel der Zeit

Zweirad-Schiebeleiter
Modell „Construktion A“
Magirus Ulm
Indienststellung: 1897
(Neukauf Magirus Ulm)

Tragkraftspritzenfahrzeug
Ford Transit
Indienststellung: 02.03.1982
(Übernahme von der
FFW Reute)

Löschgruppenfahrzeug 16
Mercedes Benz
Aufbau Ziegler
Indienststellung: 19.07.1983
(Übernahme von der
Landesfeuerwehrschule
Baden-Württemberg)

Anhängeleiter 18
Magirus
Aufbau Glatz
Indienststellung: 01.12.1984
(Neukauf Magirus Ulm)

Löschgruppenfahrzeug 16
Magirus-Deutz
Aufbau Magirus
Indienststellung: 16.12.1998
(Gebrauchtkauf Thoma GmbH)

Löschfahrzeug 8
Mercedes Benz
Aufbau Schwäble
Indienststellung: 19.08.2004
(Neukauf Schwäble GmbH)

Gerätewagen Luft
Mercedes Benz
Aufbau Thoma
Indienststellung: 13.11.2009
(Neukauf Thoma GmbH)

Hilfeleistungslöschfahrzeug 20
Mercedes Benz
Aufbau Thoma
Indienststellung: 29.05.2013
(Neukauf Thoma GmbH)

Kommandowagen
Mercedes Benz
Ausbau Mercedes Benz
Indienststellung: 19.12.2013
(Übernahme von der
Landesfeuerwehrschule Saarland)

Ärmelabzeichen im Wandel der Zeit

ab 1985

ab 1988

ab 1998

ab 2010

Persönliche Schutzausrüstung im Wandel der Zeit

Persönliche
Schutzausrüstung

Behördenselbstschutz
in den 1970ziger Jahren
im PLK

Persönliche
Schutzausrüstung

Betriebsfeuerwehr
ca. 1984 im PLK

Persönliche
Schutzausrüstung

Werkfeuerwehr
ca. 1987 im PLK

Persönliche
Schutzausrüstung

Werkfeuerwehr
ca. 1995 im PLK

Persönliche
Schutzausrüstung

Werkfeuerwehr
ca. 2008 im ZPE

Persönliche
Schutzausrüstung
Einsatzleitung

Werkfeuerwehr
ca. 2010 im zfp